

Aufruf und Programm zu den Fakultätsratswahlen 2026

MIN: Vom Menschen her, zum Menschen hin

"Ich halte dafür, daß das einzige Ziel der Wissenschaft darin besteht, die Mühseligkeit der menschlichen Existenz zu erleichtern."
Bertolt Brecht, „Leben des Galilei“, 1938/39 im Exil in Dänemark geschrieben.

„Die MIN-Fakultät will allein zu friedlichen Zielen beitragen und nur zivile Zwecke erfüllen. Ihre Mitglieder richten deswegen Forschung und Entwicklung, Studium und Lehre auf zivile Fragestellungen und Anwendungen aus.“

Zivilklausel, Präambel der Satzung der MIN-Fakultät, vom Fakultätsrat auf Initiative der Kritischen MIN-Studierenden beschlossen am 1.2.2017.

Das Leben des Menschen zu bereichern und zu verbessern ist menschlich. Entgegen fatalistischen Märchen von Verzicht und Konkurrenz und der Natürlichkeit von Gewalt: kein Leid, kein Elend soll Bestand haben. Dieser ursprüngliche Impetus von in den Naturwissenschaften Tätigen ist hoch aktuell: die Wissenschaften sollen nicht herhalten für die Herstellung von „Kriegstüchtigkeit“.

Wohlgemerkt
Die Mühsal leichter machen ist,
wenn du ein Friedenskämpfer bist.

Als Hochschulmitglieder einzugreifen für eine zivile Entwicklung; aufzuzeigen, dass die Probleme von Armut bis Entfremdung lösbar sind; bloßzustellen, wer an ihrem Fortbestand verdient und voranzutreiben, dass die Welt ein guter Ort wird, das ist die Freiheit der Wissenschaft. Freiheit bekommt man nicht, Freiheit nimmt man sich. Die Wissenschaft muss Partei ergreifen.

Eine solche erfreuliche humanistische Praxis kommt zum Tragen, indem die in der MIN Tätigen ihre Forschungs- und Lern-



INITIATIVE HOCHSCHULEN FÜR DEN FRIEDEN -
JA ZUR ZIVILKLAUSEL!

fragen sozialkritisch bestimmen und im politischen Konflikt um die Anwendung der Erkenntnisse eine humane Entwicklung erwirken: Die MIN-Fächer sollen zu einer aufrecht gehenden, verantwortlichen und kooperativen

Menschheit beitragen. Die Informatik soll der Unterstützung sozialer Geselligkeit und Kommunikation dienen, die Geographie dem nachhaltig erfreulichen, solidarischen Zusammenleben der Menschen im globalen Maßstab, Pharmazeutika sollen der Heilung dienen, Lebensmittel sollen für alle, gesund und schmackhaft sein, Energieproduktion soll sauber und für alle sein.

Über diese Ansprüche und persönlichen Ambitionen der Gestaltung des Allgemeinwohls können Studierende, Lehrende und die Mitglieder der Verwaltung auch vermehrt und offener in den Austausch kommen. Mit der Zivilklausel in der MIN-Fakultät, der Friedensbindung in der Präambel des Grundgesetzes und den Sustainable Development Goals der UN (SDG's) sind zu verwirklichende Maßstäbe gesetzt für eine grundlegend veränderte Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft für einen Beitrag zur grundlegenden Veränderung der Gesellschaft. Jede Initiative dafür hat Bedeutung. Mit diesem Verständnis wirken wir für:

Du bist herzlich eingeladen,
zu unseren Sitzungen zu
kommen und Dich
einzumischen:
mittwochs um 17 Uhr in
WiWi, VMP 5, Raum 0080.

Wissenschaft – geschichtsbewusst und zivilisierend

- Zivile Bestimmung der Wissenschaft und Eingreifen für die humane Entwicklung der Gesellschaft als Lerninhalt aller Studiengänge; Ausweitung der MIN-Zivilklausel auf die gesamte Uni; eine gesetzliche Zivilklausel für alle Hochschulen. Sofern sie rein zivil sind, wirken die Wissenschaften in internationaler Kooperation Feindbildproduktionen entgegen und sind so direkt Völkerverständigung „von unten“: zivile

Wissenschaftskooperationen sind international ausnahmslos (wieder) aufzubauen.

- Das Zentrum für Naturwissenschaft und Friedensforschung (ZNF) soll zum Kooperationszentrum zivilisierend eingreifen: der Wissenschaft ausgebaut und dafür umfangreich ausgestattet werden.

Ankündigungen unserer Veranstaltungen und Dokumentationen vorangegangener sind hier zu finden:

www.kritische-MIN-studierende.de / [instagram: kritMINstudis](https://www.instagram.com/kritMINstudis) / [mail: kritischMIN@yahoo.com](mailto:kritischMIN@yahoo.com)

Du bist herzlich eingeladen, zu unseren Sitzungen zu kommen und Dich einzumischen!

- Das Fach „Geschichte der Naturwissenschaften“ soll wieder aufgebaut werden. Die kritische Auseinandersetzung mit der wechselvollen Rolle der Naturwissenschaften in der Geschichte und den sozialen, politischen und kulturellen Faktoren ihrer Entwicklung soll Bestandteil aller Studiengänge sein.
- Überwindung der Abhängigkeit der Forschung vom Willen von Geldgebern durch bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung und Patentfreiheit.

Studienreform – Emanzipation statt Humankapital

Das Engagement für Lehre, Studium und Forschung als solidarischen Entwicklungsprozess für eine menschenwürdige Welt macht die Uni erfreulicher, trägt bei zur Orientierung der Forschungs- und Lernfragen nach humanen Zwecken und begründet den entwicklungsorientierten Austausch von Lehrenden und Lernenden.

- Etablierung problemlösungsorientiert weltbezogener Anteile des Studiums, in denen exemplarisch und projektartig, ggf. interdisziplinär und über mehrere Semester, um der gemeinsamen Problemlösung Willen gearbeitet werden kann.
 - Aufbau von gesellschaftswissenschaftlichen Nebenfächern

(Geschichte, Philosophie, Sozialwissenschaften, Ökonomie) für alle Studiengänge, damit studieren dazu qualifiziert, im Bewusstsein gesellschaftlicher Zusammenhänge menschenfreundlich ambitioniert zu arbeiten.

- Wir wirken mit in der Kampagne „BAföG für alle!“
- Überwindung der Bachelor/Master-Hürde durch eine Masterplatzgarantie für alle Bachelorstudierenden
- Schluss mit der Selektion: Massive Reduktion der Zahl der Prüfungen und die Möglichkeit, die Klausuren unbegrenzt zu wiederholen (wie in Bielefeld)

Uni-Bau – einladend zur kritischen Reflektion und Gestaltung

- Das Haus der Erde, das MIN-Forum und die neuen Gebäude in Bahrenfeld sollen einladend gestaltet und mit Leben gefüllt werden. Wesentlich dafür sind studentische Cafés und Aufenthaltsräume.
- Benennung von Hörsälen nach antifaschistischen Vorbildern humanistischen Engagements.
- Wir sind beteiligt an der Initiative zur Errichtung eines Lern- und Gedenkortes zur Auseinandersetzung mit den preußisch und faschistisch genutzten Militärkasernen beiderseits der Bundesstraße, deren Gelände heute durch die Universität rein zivil genutzt wird.

- Wir beteiligen uns an der Initiative „Sedanstraße umbenennen!“ Der Wehrmachtsdeserteur und Friedenskämpfer Ludwig Baumann (1921 - 2018) als Namensgeber in der Adresse von Unigebäuden entspricht mehr der Zweckbindung der Uni als Preußens Gloria im Eroberungskrieg gegen Frankreich 1870/71.
- Die Integration der Studierenden in Bahrenfeld ins soziale universitäre Leben ist eine gemeinsame Aufgabe z.B. durch gute ÖPNV-Anbindung.

Bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung

Bedarfsdeckende öffentliche Finanzierung humanistisch bestimmter Wissenschaft statt Exzellenzinitiative und Erpressung, sich höchstbietend bzw. an die Rüstungsindustrie zu verkaufen. Reichtum ist genug da. Wir arbeiten dafür im Fa-

kultätsrat, in der Protestbewegung zur Ausfinanzierung der Universität und in der Kampagne „International solidarisch – Schluss mit Austerität!“

Wähle Liste 2 „Kritische MIN-Studierende“ - Wähle selbst aktiv zu werden!

Tobias Berking, Chemie, FAR MIN, Zivilklauselaktive, NatWiss, ver.di, junge sozialist:innen & fachschaftsaktive

Fabio Gerhardt, Geos gegen Kürzungen, Landwirt, Liste Links

Victoria Mader, FSR Howi, Fachbereichsrat (FBR) Biologie, Hamburger Initiative gegen Rüstungsexporte

Christopher Davies, Mathematik, Soziologie, GEW

Mika Gottschalk, Biologie

Jochen Rasch, Physik, IFSH, DFG-VK, BdWi, GEW

Joris Schünemann, Chemie, Friedensbewegung

Carla Peinemann, Geographie

Der Fakultätsrat ist das höchste demokratisch gewählte Selbstverwaltungsgremium der Fakultät. Er trifft wichtige Richtungsentscheidungen über die Struktur und Entwicklung von Studium, Lehre und Forschung. Die Sitzungen sind öffentlich für alle Mitglieder der Fakultät. Insgesamt werden 19 Mitglieder (mit jeweils einer Stellvertretung) gewählt: 10 Professor:innen, 3 Mitglieder des akademischen Personals, 3 des Technischen- und Verwaltungspersonals (TVP) und 3 Studierende.

Gewählt wird nun erstmals online bis zum 10.07.2026, 14:00 Uhr. Die Zugangsdaten für die Beteiligung werden per Mail an die studium.uni-hamburg.de-Adressen versendet.